

Äsops Fabeln) eingefügt sind; auf den obersten Querrahmen Kartuschen mit der Inschrift: Paulus V. Pontif. Max. — Restauravit A. Pontific. XV. Die Modellierung ist flacher als bei der Tür des Donatello, Abb. 107, die Wirkung überaus reich und prunkhaft.

Reiche Kampfszenen in völlig bildmäßiger, naturalistischer Darstellung, ohne Ghibertis vornehme Beherrschung der Massen, zeigt eine Tür im Castello nuovo in Neapel von Wilhelm de Monaco, angeblich 1452, aber wohl später entstanden, da sie die Siege Ferdinands I. von Aragon (1458—94) darstellt. Sie erinnert an die Schnitzereien auf der Innenseite der Löwentür an der Kathedrale in Toledo.



Abb. 107. Sakristeitür in S. Lorenzo in Florenz, von Donatello, 1446.

aus reichgeschmückte und ganz tischlermäßig verkröpfte Rahmenwerk das Auge von den Bildern der Füllungen ab. Die Bilder der Mitteltür stellen das Leben Mariä und die Geburt Christi dar, die der linken Seitentür das Leben, und die der rechten das Leiden Christi. Bei den Figuren des Giovanni da Bologna sehen wir die Muskulatur mit voller Berechnung des Glanzes in der Bronzeausführung durchgebildet.

B. Gitter. Von bronzenen Gittern befindet sich wohl das schönste in einer Kapelle des Doms in Prato, Abb. 109 u. 110. Es besteht aus rechteckigen Feldern mit je 5 übereinandergestellten zierlichen, von Kreisen umschlossenen und mit Kränzen gefüllten Vierpässen in kräftigem Rahmenwerk mit Herzblattprofil. Die Form stimmt ganz mit der der schmiedeisernen Vierpaßgitter überein, selbst in den Bunden. Das von Bruno di Ser Capo 1444 begonnene Werk wurde von Pasquino di Matteo 1464 vollendet. Die Vierpaßfelder sind seitlich mit schmalere aufrechten Feldern eingefast, von denen einige strengere Formen zeigen: Doppelranken mit Schilfblättern, Palmetten und streng in den Aufbau eingeordneten Putten, einige aber, die wohl wie der obere Querfries von Pasquino hinzugefügt sind, je eine prachtvoll modellierte Akanthusranke, mit auch in die Mittelachse, aber ganz ungezwungen hingestellten und lebhaft bewegten Putten. Die Eckpfosten bilden mit Lorbeer umwundene Rundstäbe mit größeren Putten in der Höhe des oberen Frieses. In

Die herrliche Sakristeitür in San Marco in Venedig, von Jacopo Sansovino nach 20jähriger Arbeit 1556 vollendet, Abb. 108, schließt sich in der Teilung und Anordnung des Schmuckes eng an Ghibertis Osttür an. Zwei Füllungen zeigen die Grablegung und die Auferstehung. Auf den Rahmenfeldern ist zwischen den größeren Figuren der Evangelisten, Propheten und den Porträtköpfen in den Ecken (darunter Sansovino, Tizian und Pietro Aretino) und den liegenden Figuren der Querrahmen auch der letzte Rest von Ornament durch kleine Putten ersetzt; die Rahmenstäbe aber sind mit reichem Flachornament bedeckt.

Um 1600 entstanden dann reiche Bronzetüren gleichzeitig in Loreto und Pisa. Für die Westfront der Basilika della Santa Casa in Loreto ist die linke Seitentür von Calcagni modelliert und von Giacometti und Bastiani vollendet (1597—1600), die mittlere von den Brüdern G. und A. Lombardo 1590—1611 und die rechte von Tiborzio Verzelli 1590—99.

Die Darstellungen der Felder sind auch hier ganz bildmäßig, aber geradezu überwuchert von dem überreichen Zierwerk der mit Kartuschen, Fruchtbündeln usw. besetzten breiten Rahmen, so daß Rhythmus und Rahmenwirkung beeinträchtigt sind. Am klarsten wirkt die rechte Seitentür durch größere ovale Medaillons. Klar wirkt auch die kleinere Tür im Innern der Kirche von G. Lombardo, bei der die Kartuschen und Fruchtbündel gut auf dem breiten Rahmen verteilt sind. Die beiden Relieffelder sind wie Bilder mit tiefer Kehlung umschlossen.

Für den Dom zu Pisa hat Giovanni da Bologna, ein Niederländer, von dem auch eine Kapellentür in S. Annuciata in Florenz ist, nach dem Brande von 1596 in erstaunlich kurzer Zeit (bis 1603) die 3 gewaltigen Türen der Westfront geschaffen (große Abb. in Desjardins, Jean de Bologne, Paris, 1883). Die Mitteltür ist 6,80 m hoch, 3,44 m breit, die Seitentüren 4,85:3,66. Die Mitteltür hat je 4, die Seitentüren je 3 Hauptfelder übereinander, von denen die der Seitentüren 0,8:1,10 m messen. Auch hier lenkt das über-